

Ein Buch über Hierarchien und Hyänen

Interview In seinem Parlamentsroman „Kritische Masse“ beschreibt Michael Haas den Politikalltag in der fiktiven Kleinstadt Sternheim. Vieles davon kann man jedoch auf die Realität ummünzen. Immerhin arbeitete der Autor mehr als vier Jahre im baden-württembergischen Landtag.

Intrigen, Machtgier und ein stetes Hauen und Stechen um Einfluss, Posten, Status und Gelder – in seinem neuen Buch lässt Michael Haas kein gutes Haar an den „belanglosen“ Landtagsparlamentariern im fiktiven Sternheim. Zwischen den Zeilen ist aber auch die Kritik an den „echten“ Politikern deutlich herauszulesen. Der gebürtige Cannstatter war 14 Monate lang Pressesprecher der FDP-Landtagsfraktion. Sowohl in seinem Roman als auch im Interview wird deutlich, dass der 55-Jährige froh ist, nicht mehr Teil dieser Welt zu sein.

Warum haben Sie die Landespolitik letztlich hinter sich gelassen?

Weil sich in diesem Milieu oft Menschen bewegen, die meinem Wahrheits- und Ehrbegriff widerstreben. Viel zu viele Politikerinnen und Politiker wählen im Ernstfall den persönlichen Vorteil, nicht das Gemeinwohl. Das aus nächster Nähe mitanzusehen, ist nicht nur unschön, sondern auch der Gesundheit abträglich.

Ihre Hauptfigur David Davidson, Sprecher der Sternheimer VDP-Fraktion, muss viel Leid ertragen. Vor allem von seiner skrupellosen Chefin Tamara Troll wird er regelrecht gegängelt. Wie sind Sie auf diese durch und durch unsympathische Figur gekommen?

Tamara Troll steht für einen neuen, besonders aggressiven Politiker-Typus, der über seine Ambitionen alles vergisst, was einem Menschen Anstand verleiht. Sie verkörpert die zynische Karrieristin ohne Moral in all ihrer Hässlichkeit.

Sie stellt also einen Mix aus den schlimmsten Charaktereigenschaften mehrerer Politiker dar?

Die Abgeordnete Troll ist eine Mischung aus Charaktereigenschaften, die viele Politikerinnen und Politiker auszeichnen. Egozentrik, Unwissenheit, Hochmut und schlechte Umgangsformen sind weit verbreitet. Parlamentarier sind selten frei von Selbstüberschätzung. Je bedeutungsloser die Person, desto lauter ihr Geschrei.

Ein großes Problem von Tamara Troll ist, dass die Bevölkerung sie nicht kennt. Auch im „echten“ Landtag sind wohl nur die wenigsten Personen der Allgemeinheit bekannt – wie gehen die Politiker damit um?

Die echten Politikerinnen und Politiker konzentrieren sich meist auf PR-Maßnahmen in ihrem Wahlkreis. Dort, so hoffen sie, lassen sich vor den nächsten Wahlen jene Wählerinnen und Wähler gewinnen, die ihren weiteren Verbleib für fünf Jahre im Landtag garantieren. Dabei ist jeder Anlass willkommen, sich zu profilieren. Selbst kleine Medienberichte werden als große Erfolge gefeiert. Alles dient als Beleg für Kompetenz, Fleiß und gute Sacharbeit. Den Wählerinnen und Wählern wird suggeriert, im Leben der Parlamentarier geschähe ständig Erstaunliches. Egal, wie trivial, alles ist bedeutsam.

»In der Landespolitik bewegen sich oft Menschen, die meinem Wahrheits- und Ehrbegriff widerstreben.«

Michael Haas, Buchautor



„Kritische Masse“ ist mittlerweile das vierte Buch, das Michael Haas veröffentlicht hat. Foto: z

Kennen Sie heute noch alle Mitglieder im Landtag Baden-Württemberg?

Dazu besteht weder Anlass noch Notwendigkeit. Wen ich in den Medien wahrnehme, sind der Ministerpräsident und sporadisch auch wenige Ministerinnen und Minister, die in Krisenzeiten an Bedeutung gewinnen. Andere Abgeordnete treten kaum in Erscheinung.

Zurück zu Ihrem Roman. Davidson wirkt verbittert, geradezu desillusioniert, waren Sie das als ehemaliger Sprecher der FDP-Fraktion auch?

Davidson ist enttäuscht, nicht verbittert. Sein Glaube, Politikerinnen und Politiker fühlten sich dem Gemeinwohl verpflichtet, findet rasch eine herbe Enttäuschung. Was mich betrifft, so bin ich glücklich, nicht länger Teil dieser hermetisch abgezirkelten Welt zu sein. Eher gründe ich eine Partei, als Mitglied einer Partei zu werden, die sich in geistlosen Floskeln verliert.

Hand aufs Herz: wie viel von Ihnen steckt in David Davidson?

Genau so viel, wie notwendig war, um dem Roman einen idealistischen Protagonisten zu geben. Wie Davidson vertraue ich auf humanistische Werte, die in der Politik zwar oft beschworen, doch kaum gelebt werden.

Ein Kapitel heißt „Hierarchien und Hyänen“ – würden Sie in ihrem Freundes-/Familienkreis eine Position im Haifischbecken Landtag empfehlen?

Da ich meine Freunde sehr schätze, wünsche ich ihnen von Herzen eine Arbeit, die sie er-

füllt und ihr Leben bereichert. Wer in der Landespolitik als Berater, Referent oder auch Sprecher für Abgeordnete arbeitet, dient in der Regel selbstverliebten Egomane. Dafür sind Selbstverleugnung und Leidensfähigkeit nahezu unerlässlich. Wer das mag ...

Welchen Abschnitt im Buch mögen Sie am meisten – und warum?

Vielleicht den Schluss, da er daran erinnert, was uns allen wichtig sein sollte. Wirtschaftlicher Erfolg allein genügt nicht, um eine gerechte Gesellschaft zu garantieren. Unsere Jugend verdient es, von Menschen regiert zu

werden, die begreifen, dass jetzt – nicht später – drastische Veränderungen stattfinden müssen. Wie uns Fridays for Future lehrt, können Revolutionen auch friedlich verlaufen. Frank Schätzing hat es mit seinem letzten Buchtitel auf den Punkt gebracht: „Was, wenn wir einfach die Welt retten?“ Um es auf die Politik zu übertragen: „Was, wenn wir endlich gut regiert würden?“

Gut regieren – ein gutes Stichwort. Was halten Sie von der Bundestagswahl und den derzeitigen Koalitionsgesprächen?

Mehr noch als früher bin ich illusionslos, was den Prozess der Regierungsbildung betrifft. Wahlkampf ist die Zeit der sinnentleerten Parolen: „Nie gab es mehr zu tun“, „Deutschland gemeinsam machen“, „Bereit, weil ihr es seid“, „Kompetenz für Deutschland“ etc. Wer könnte hier sagen, welche Partei sich hinter den Slogans verbirgt? Ideelle Werte? Konkrete Aussagen? Fehlanzeige. Politik wird zur semantischen Wüste. Fortwährend Plattitüden, Stereotypen und Phrasen – Inhalte suchen die Wählerinnen und Wähler vergeblich. Ein trauriger Zustand, der wenig Gutes verheißt.

Wo liegt aus Ihrer Sicht das größte Problem?

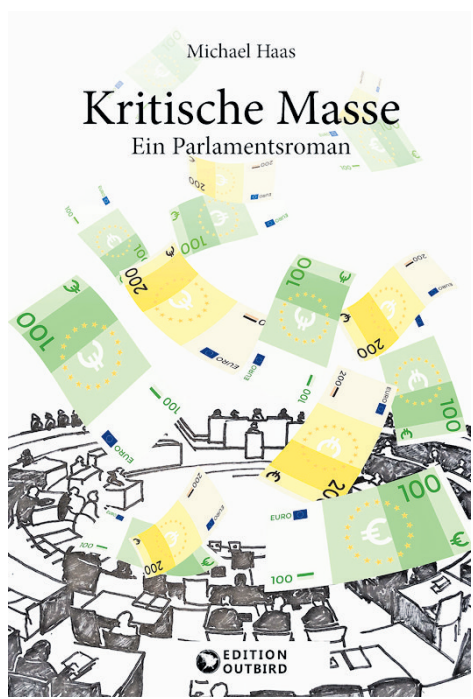
Alle „Entscheider“ gebärden sich staatstragend, profilieren sich auf Kosten der Konkurrenz und geben vor, „ihre Bürgerinnen und Bürger“ zu kennen. Präzise Fragen werden nur vage beantwortet, Niederlagen zu Erfolgen stilisiert. Jeder taktiert und versucht im Feilschen um Ministerien, Einfluss und Macht, seine Pfründe zu sichern. Politische Werte und Zielsetzungen werden bei Koalitionsgesprächen Verhandlungsmasse. Die Beliebigkeit triumphiert, wo klare Positionierungen gelten sollten. Die meisten Wahlversprechen sind schon am Wahlabend vergessen und jede Partei über zehn Prozent macht mittlerweile für sich geltend, einen Regierungsauftrag erhalten zu haben. Das sagt doch alles.

Das Gespräch führte Sebastian Steegmüller.

Wissenswertes über den Autor

Lebenslauf Michael Haas ist am 4. April 1966 in Bad Cannstatt geboren. Nach seinem Germanistikstudium hat er lange Zeit als Pressesprecher, PR-Berater und Redenschreiber für den Non-Profit-Bereich gearbeitet. Mit einer Arbeit zu Sigmund Freuds Essayistik hat er in Deutscher Philologie promoviert. Die vergangenen Jahre war er im politischen Umfeld tätig, zuletzt über vier Jahre im Landtag von Baden-Württemberg, davon 14 Monate als Pressesprecher der FDP-Landtagsfraktion.

Literarische Publikationen Mit „Becirct“ publizierte Haas 2010 seine erste Novelle in Wien. 2017 erschien Michael Haas' Generationen-Roman „50 – Licht und Schatten. Männer betrügen Frauen. Frauen betrügen sich selbst“. 2019 folgte die Novelle „Die Augen meiner Tochter“. „Kritische Masse. Ein Parlamentsroman“ ist sein viertes literarisches Werk. Das 326 Seiten starke Buch ist unter der ISBN 978-3-948887-14-8 im Verlag „Edition Outbird“ für 14,90 Euro erschienen.



Angebot des Tages

- Anzeige -



Tödlicher Arbeitsunfall

STUTTGART-OST. Bei einem Arbeitsunfall auf einem Betriebsgelände an der Talstraße ist ein 55 Jahre alter Mann am Freitagmorgen verstorben. Offenbar soll es gegen 7 Uhr in einer Halle im Rahmen von Prüfarbeiten zu einer Verpuffung gekommen sein, in deren Folge der Mitarbeiter tödlich verletzt wurde. Reanimationsversuche des Rettungsdienstes und der Feuerwehr verliefen erfolglos. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen, insbesondere zu den Umständen des Unfalls, aufgenommen. *red*

Jazz, Klassik und Weltmusik

BAD CANNSTATT. Nach langer Coronobedingter Pause startet der Verein „Cannstatter Sonntag um vier“ in eine neue Konzertsaison. Am Sonntag, 17. Oktober, wird das Duo Paier-Dohrmann das Publikum in die Welten von Jazz, Klassik und Weltmusik „entführen“. Das Konzert findet im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Bad Cannstatt, Marktplatz 10, statt. Beginn ist um 16 Uhr, Kassenöffnung bereits um 15 Uhr. Der Eintritt beträgt zehn Euro, Kartenreservierungen sind bei Inge Utzt unter Telefon 562949 sowie per E-Mail: ant.utz@t-online.de möglich. Der Verein hat sich für die 2G-Regelung entschieden, das heißt Geimpfte und Genesene sind willkommen. Um eine Anmeldung wird gebeten und die Vorlage eines Impf- oder Genesennachweis. *red*

— Anzeige —

